

Mehr Wirtschaft in die Sozialpolitik.

DER SOZIALE AUSSCHUSS DES REICHSTAGS BERÄT DAS Arbeitslosen-Versicherungsgesetz und wird es anscheinend in einigen Punkten wesentlich verbessern. Seit Jahren wird dieser Gesetzentwurf vorberaten in der Regierung, bei den Unternehmer- und Arbeiterorganisationen, gelegentlich auch in der Öffentlichkeit. Das Ergebnis dieser langen Beratungen ist ein formell ausgezeichnete Gesetzentwurf, der in klarer Sprache, in sachlicher Einfachheit und logischer Gliederung wohl mit zu den besten formellen Leistungen deutscher Gesetzgebungsarbeit gehört. Wer sich prinzipiell auf den Boden der sozialpolitischen Denkweise stellt, die seit Bismarck in fast alle Köpfe eingedrungen ist, wird auch finden, daß der jetzige Gesetzentwurf sachlich recht gut ist. Vermutlich werden sich nur wenige Leute die Frage stellen, ob das Prinzip dieser Versicherung und ihrer Organisation das denkbar Beste ist, ob es heute noch das Beste ist, ob nicht andere Wege zu suchen sind. Obwohl es auf die jetzigen Beratungen und Beschlüsse wenig Einfluß haben wird, vielleicht keinen Einfluß mehr haben kann, ist es doch wohl nicht unangebracht, einige kritische Bemerkungen positiver Natur zu machen.

Die deutsche Sozialversicherung und mehr oder minder die ausländische ebenfalls, hat innerlich und äußerlich drei Entwicklungsstadien durchgemacht. Sie begann mit der Schadensvergütung, übernahm dann die zusätzliche Aufgabe der Schadensheilung und geht jetzt mehr und mehr zu der dritten zusätzlichen Aufgabe über, der Schadensverhütung. So hat es das Leben der Gewerkschaft selbst gewollt, nachdem die Organisation ursprünglich ausschließlich nach den Bedürfnissen der Schadensvergütung aufgebaut war. Leider hat noch niemand das gesamte Sozialversicherungswesen vorurteilslos umgekehrt durchdacht. Wenn man Organisation und Leistungen einmal ohne Rücksicht auf alles Vorhandene von der Aufgabe der Schadensverhütung aus durchdächte, käme man in allen Versicherungszweigen zu teilweise völlig anderen Formen der Organisation und der Leistung. Vielleicht wäre das Ergebnis für die alten Versicherungszweige zu «revolutionär». Wenn man aber heute neue Versicherungen aufbaut, bestände kein Anlaß, sich nach den hergebrachten Gedanken zu richten. Man könnte und